

# 110 Jahre Naturfreunde in Regensburg

Bei der Mitgliederversammlung 2020 blickt man stolz zurück auf ein aktives Vereinsjahr

Regensburg. (red) Der Saal im Hotel Wundt war voll bei der Mitgliederversammlung der Naturfreunde Regensburg im 110. Jahr ihres Bestehens. „Es spricht für den Zusammenhalt in unserem Verein,“ so der Vorsitzende Anton Mayer-Dick, „dass wir uns von widrigen Umständen nicht abhalten lassen!“

Seine Erfahrungen zum Jahr 2019 fasste er so zusammen: „Mein zweites Jahr als Vorsitzender war in vieler Hinsicht anstrengend, aber wir haben einiges zuwege gebracht. Und das wollen wir im laufenden Jahr erfolgreich fortsetzen!“ Im Auftrag des veränderten Kassiers Bernhard Dausser zog er eine positive Bilanz. „Eine gute Finanzdecke werden wir auch brauchen, denn 2020 stehen weitere Erneuerungsinvestitionen auf unseren beiden Naturfreundehäusern an.“ Für die Revision bestätigte Gerhard Kühn einwandfreie Vereins- und Kassenerführung, und die Mitglieder folgten dem Antrag auf Entlastung.



Bei der Mitgliederversammlung wurden auch langjährige Naturfreunde für Mitgliedschaften von bis zu 65 Jahren geehrt.

Foto: Roman Dotzer

## Die Wasserversorgung erfolgt aus einem eigenen Brunnen

Auch die Berichte zu den beiden Naturfreundehäusern waren positiv. Für die Viechtacher (Ski-)Hütte am Pröfler berichtete Evi Weillhammer von über 1 000 Übernachtungen. Doch der spürbare Klimawandel beeinträchtigt nicht nur die Winteraktivitäten, sondern führt auch im Sommer gelegentlich zu Problemen in der Wasserversorgung, die ja aus einem eigenen Brunnen erfolgt. Das Haus am Alpenen Steig in Schönhofen oberhalb des Labertals werde, so der Bericht von Roman Dotzer, wegen seiner Lage sehr gut angenommen, sowohl bei den Tagesgästen wie auch für mehrtägige Veranstaltungen. Dafür sprechen die mehr als 2 000 Übernachtungen - und weit mehr Anfragen, als konkret bedient werden können. Der kleine Haken: „Wir wollen das Haus weiterhin ehrenamtlich betreiben, brauchen dafür aber mehr freiwillige Hausdienste,

die neuerdings von einem Team an Teilzeit-Aktiven unterstützt werden.“ Zudem stehen Investitionen in die Modernisierung an, für die ein gutes finanzielles Polster die Voraussetzung ist.

Die Tätigkeit der Fachgruppen ist breit gestreut. Für die Schneeschuhgruppe berichtete Zita Rivolo: „Unsere Schneeschuhangebote sind inzwischen - neben der Wintergymnastik in der Sankt Nikola-Schule - unser wichtigstes gemeinsames Wintersportangebot, als alpine Mehrtages Touren, als Tageswanderungen oder in Schnupperkursen. Und wenn es in der Region mal an Schnee mangelt, dann gibt es eben eine Wanderung! Man ist da flexibel.“

Zentrum der Familienaktivitäten ist das Naturfreundehaus am Alpenen Steig in Schönhofen, an denen teilweise 20 bis 30 Kinder beteiligt sind. Und für die Senioren berichtet Sieglinde Götz von 48 Treffen mit über 500 Teilnehmern und lobt die gute Zusammenarbeit mit dem Se-

niorienbüro der Stadt. Die in absoluten Zahlen größte Zahl an Aktiven ist die Gruppe der Mittwochwanderer. Heinz Ziegler, der sie führt, nennt 47 Touren mit fast 1 300 Teilnehmern, zudem Busfahrten und Vereinslesern auf den Naturfreundehäusern. Bevorzugt werden ÖPNV-nahe Ziele, in der Stadt, im Landkreis und gelegentlich auch darüber hinaus. Zum Problem wird das Sterben von Gaststätten in der Region, da immer wieder einmal altbekannte Wanderziele wegfallen.

## „Wandern ist weit mehr als einfach in der Gegend herumzulaufen“

Aus dem weiten Feld Kultur und Umwelt vermerkt Dr. Dieter Groß das „sieh bei uns Bewegung, Kulturelles und ein genauer Blick auf die Welt auch bei unseren Wochenendwanderungen nicht trennen lassen.“ Er berichtet von regionalen Wanderungen unter anderem ins Donautal, in den Bayerwald und die

Fränkische Schweiz, aber auch von Stadtparkspaziergängen, Orchideenwanderungen, Stadtbestichtungen und Touren im Umfeld der beiden Naturfreundehäuser. Als geprüfter Wandertrainer versucht er, die Zahl der Wanderleiter in der Ortsgruppe zu erhöhen: „Denn Wandern ist weit mehr als einfach in der Gegend herumzulaufen. Das versucht die Ausbildung zu vermitteln, die unser Verband anbietet.“

Beim Evangelischen Bildungswerk bedankte Groß sich für die gute Zusammenarbeit bei den Vorträgen des Berichtszeitraums, mit Hans Schusterer zum WAA-Widerstand, der Vizepräsidentin der deutschen Alpenschutzkonvention Christine Eben, die zu den Auswirkungen des Klimawandels auf den Tourismus in den Alpen referierte und dem Naturfreunde-Bundesvorsitzenden Michael Müller, der sich damit beschäftigte, wie die Fragen des Klimawandels, der sozialen Gerechtigkeit und des Friedens zusammenhängen.